



Erste Informationen zum Freiwilligendienst bei Sí a la Vida in Nicaragua

Bitte lesen Sie die folgenden Eckpunkte durch, wenn Sie über eine Mitarbeit als FreiwilligeR nachdenken. Gerne können Sie uns mit weiteren Fragen direkt kontaktieren.

1. Allgemeine Anforderungen

Mindestalter 19 Jahre

Grundkenntnisse in Spanisch oder die Bereitschaft, sich diese noch vor Beginn des Einsatzes anzueignen.

Mindestdauer des Freiwilligendienstes: 6 Monate (Ausnahme sind Kurzzeit-Einsätze von Experten im Rahmen bestimmter Projekte)

Erfahrung in der Arbeit mit Kindern: Sí a la Vida arbeitet mit Kindern aus sehr schwierigen sozialen Verhältnissen. Extreme Armut, Vernachlässigung, oft auch Alkohol- und Drogenmissbrauch, Gewalt und fehlende Strukturen oder Sicherheit in ihren Familien haben diese Kinder geprägt. Hierüber müssen sich interessierte Freiwillige bewusst sein. Es kann im Projekt zu schwierigen und möglicherweise frustrierenden Situationen kommen. Deshalb wünschen wir, dass Freiwillige bereits Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern mitbringen.

Interesse am Leben der Menschen und der Kultur Nicaraguas

Nicaragua ist eines der ärmsten Länder Lateinamerikas. Freiwillige müssen bereit sind, ein sehr einfaches Leben zu führen. Sensibilität gegenüber der nicaraguanischen Kultur ist eine wichtige Bedingung, um sich vor Ort positiv einbringen zu können. Wir erwarten, dass sich Freiwillige selbstständig über das Land, seine Geschichte und seine Kultur informieren. Darüber hinaus stellen wir selbstverständlich im Falle einer Zusage vielseitige Informationen zur Verfügung.

2. Wie kann ich als FreiwilligeR mithelfen?

Sí a la Vida hat zwei Einrichtungen: Casa Nuevo Amanecer in der Hauptstadt Managua und Casa José Maria und Casa Mariano in Altagracia, auf der Insel Ometepe.

Casa Nuevo Amanecer

Hier können Freiwillige in verschiedenen Bereichen aktiv werden:

Sie können die ErzieherInnen bei der Arbeit im Projekt unterstützen.

In Casa Nuevo Amanecer lebt eine Gruppe von ca. 12 Jungen zwischen 8 und 12 Jahren. Außerdem bietet das Projekt Kindern und Jugendlichen aus dem angrenzenden Stadtviertel Freizeitaktivitäten im Rahmen eines Programms zur Gewaltprävention an. Vormittags erhalten die Kinder Nachhilfeunterricht und machen ihre Hausaufgaben. Nachmittags gestalten die ErzieherInnen ein Freizeitprogramm. Die Kinder sind für die Sauberkeit des Hauses selbst verantwortlich. Je nach Alter und Schulklasse gehen sie vor- oder nachmittags in eine öffentliche Schule in der Nachbarschaft des Projekts. Aufgabe der Freiwilligen ist es, das Team der Erzieher bei den alltäglichen Anforderungen zu unterstützen. Sie können Aktivitäten wie kreatives Arbeiten, Sport, Musik, Theater o.ä. anbieten. Besonders auch beim Nachhilfeunterricht können Freiwillige die Betreuung einzelner Kinder mit besonderen Lernschwierigkeiten übernehmen. Hier hängt es von den individuellen Fähigkeiten und Interessen der Freiwilligen sowie ihrer Eigeninitiative ab, auf welche Weise sie sich einbringen.

Sie können die Sozialarbeiterin bei ihren Programmen mit den Familien der Kinder und mit den „Reintegrados“ unterstützen.

Die Sozialarbeiterin des Projekts ist für den Kontakt mit den Familien der Kinder zuständig. Die monatlichen Gruppensitzungen mit den Eltern müssen vorbereitet und inhaltlich gestaltet werden. Bei besonders schwierigen Familienverhältnissen werden in Kooperation mit dem Psychologen des Projekts Einzel- und Familientherapien angeboten. Letztlich entscheidet die Sozialarbeiterin auch zusammen mit der Projektleitung und dem Psychologen darüber, ob eine Rückkehr der Kinder in ihre Familien möglich ist.

Daneben betreut die Sozialarbeiterin die Jugendlichen, die nach erfolgreichem Aufenthalt im Projekt zu ihren Familien zurückgekehrt sind. Sie werden „Reintegrados“ genannt. In all diesen Bereichen gibt es die Möglichkeit für Freiwillige sich einzubringen und die Sozialarbeiterin bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Casa José Maria und Casa Mariano, Insel Ometepe (für männliche Freiwillige und ältere Freiwillige)

Nach einem durchschnittlichen Aufenthalt von einem halben Jahr wechseln die Kinder die Einrichtung und kommen nach Casa José Maria. Erforderlich dafür ist, dass sie sich bereits stabilisiert haben und bereit sind, selbstständig und verantwortungsbewusst ihren Aufgaben im Projekt nachzukommen. Casa José Maria bereitet die Kinder darauf vor, ein Leben außerhalb des Projekts führen zu können. Da es in Altagracia, einem kleinen Ort auf der Insel Ometepe liegt, ist es möglich den Kindern eine relative große Freiheit zu gewähren. Sie gehen auf die Schule im Ort. Das Projekt hat eine große Bananenplantage, in der die Kinder mitarbeiten. Casa Mariano ist ein

Wohnhaus für Jugendliche, die nicht in ihre Familien zurück kehren können.
Für Freiwillige gibt es auch hier verschiedene Aufgabenbereiche:

die Unterstützung bei Hausaufgaben
Computerunterricht im Computerraum des Projekts
Gestaltung von Freizeitaktivitäten

Da die Kinder in Casa Jose Maria in der Regel ein bis zwei Jahre bleiben, sind hier längerfristige Projekte möglich.

Abhängig von den Fähigkeiten und Kenntnissen der Freiwilligen gibt es viele weitere Möglichkeiten, *Sí a la Vida* vor Ort zu unterstützen. Wir legen Wert darauf, dass Freiwillige als zusätzliche Hilfe im Projekt mitarbeiten. Sie sollen die Arbeit des Teams vor Ort nicht übernehmen und ersetzen, sondern ergänzen und somit die Qualität der Betreuung der Kinder verbessern.

Grundsätzlich erwartet *Si a la Vida*, dass die Freiwilligen sich selbstständig in den Alltag von Casa Nuevo Amanecer bzw. Casa Jose Maria und Casa Mariano einbringen. Wir empfehlen Freiwilligen, nach einer Phase der Orientierung von ca. ein bis zwei Wochen ein Arbeitsprogramm zusammen mit der Projektleitung aufzustellen. Es ist wichtig für das Projekt zu wissen, zu welchen Zeiten und in welchem Umfang die Freiwilligen als Unterstützung zur Verfügung stehen.

3. Was bieten *Si a la Vida* und *SiembraFutura e.V.* Freiwilligen?

Sí a la Vida ist ein sehr kleines Projekt, das sich vollständig über Spendengelder finanziert. Es ist für *Sí a la Vida* nicht möglich, Flugkosten, Impfungen oder eine monatliche Aufwandsentschädigung von Freiwilligen zu übernehmen. Würde *Sí a la Vida* diese Kosten tragen, wären die Ausgaben des Projekts für Freiwillige höher als das Gehalt der Festangestellten. Deshalb muss sich *Sí a la Vida* auf tiefe und ehrliche Dankbarkeit gegenüber allen Freiwilligen beschränken und auf das Angebot, mit den Kindern und Erziehern zusammen zu essen.

**Münstertalstraße 34 | D 77955 Ettenheimmünster | 07822 5464 | info@siembrafutura.de | www.siembrafutura.de
SiembraFutura e.V. | BIC SOLADES10FG | IBAN DE42 6645 0050 0004 8289 37**

Für Spenden können auf Wunsch Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Dies bedeutet nicht, dass die Organisation die Arbeit von Freiwilligen geringschätzt. Auch ist sich Sí a la Vida darüber im Klaren, dass gerade junge Menschen, die das Projekt gerne unterstützen würden, diese Kosten nicht selbst tragen können.

Auf Freiwillige kommen folgende Kosten zu: Impfungen, Flugkosten, Unterkunft und sonstige private Ausgaben vor Ort. Diese sind üblicherweise gering, da Nicaragua im Vergleich zu Deutschland sehr preiswert ist. Grundsätzlich empfehlen wir Freiwilligen den Aufbau eines Unterstützerkreises im Familien- und engen Bekanntenkreis. Halten Sie sich vor Augen, dass Sie eine besondere Arbeit leisten, und dass jeder, der Sie unterstützt, den Kindern Nicaraguas hilft. Gerne geben wir Ihnen Informationsbroschüren über das Projekt und ein Anschreiben, in dem wir bestätigen, dass wir es für wichtig halten, dass man Sie während Ihres Freiwilligendienstes unterstützt. Spenden solcher Unterstützer können über den Verein abgewickelt werden. Wir stellen Spendern in diesem Fall auch eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt aus.

4. Was erwartet SiembraFutura e.V. von Freiwilligen?

SiembraFutura e.V. sieht Freiwillige als VertreterInnen des Vereins vor Ort an. Wir erwarten deshalb alle drei Monate einen schriftlichen Bericht, der ggfs. auf der Homepage des Vereins veröffentlicht wird. So können unsere Vereinsmitglieder und Förderer mitverfolgen, was die Freiwilligen vor Ort tun. Die Arbeitszeit der Freiwilligen sollte einer 5-Tage-Woche entsprechen. Wenn sie gebeten werden, ausnahmsweise Schichtdienste der Erzieher bei personellen Engpässen zu übernehmen oder am Wochenende an Ausflügen teilzunehmen, betrachten wir es als selbstverständlich, dass die Freiwilligen dies tun, soweit es ihnen möglich ist.

Daneben freuen wir uns über aktuelle Fotos aus den Projekten und werden die Freiwilligen nach ihrer Rückkehr nach Deutschland zu einem abschließenden Gespräch einladen.

5. Sie wollen Sich bei SiembraFutura e.V. als FreiwilligeR bewerben?

Wenn Sie mit den an einen Freiwilligeneinsatz gebundenen Bedingungen einverstanden sind, bitte wir Sie um ein kurzes Anschreiben. Hierin sollten Sie sich kurz vorstellen; gehen Sie bitte auf ihre persönliche Motivation ein. Falls Sie bereits konkrete Wünsche haben, in welchem Bereich und in welchem der beiden Häuser Sie arbeiten wollen, führen Sie das bitte an. Wir geben Ihre Bewerbung an das Projekt weiter. Wenn für den von Ihnen angestrebten Zeitraum Freiwillige gebraucht werden und Ihre Angaben unsere Anforderungen und die der Projektleitung vor Ort erfüllen, laden wir Sie zu einem Vorstellungsgespräch ein. Danach erhalten Sie gegebenenfalls eine Zusage. Wir sind Ihnen in diesem Fall gerne bei allen erforderlichen Formalitäten wie Versicherung, Flug, etc. behilflich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Münstertalstraße 34 | D 77955 Ettenheimmünster | 07822 5464 | info@siembrafutura.de | www.siembrafutura.de
SiembraFutura e.V. | BIC SOLADES10FG | IBAN DE42 6645 0050 0004 8289 37**

Für Spenden können auf Wunsch Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.